



Oberkochen

Leuchtendes Beispiel für Engagement

Beisetzung Viele Nachrufe aus Politik, Gesellschaft und der Ökumene würdigen in Oberkochen das Leben und Wirken von Bruno Balle. Über seinen letzten Weg. *Von Jürgen Eschenhorn*

Oberkochen

Viele Trauergäste hatten sich am Freitag zur Trauerfeier für Bruno Balle in der Kirche Peter & Paul versammelt. Der Oberkochener Ehrenbürger war am vergangenen Wochenende im Alter von 87 Jahren verstorben.

„Bruno Balle hat seine Lebensaufgabe erfüllt.“

Andreas Macho
Pfarrer

Unter den Trauergästen waren die Familie, viele Weggefährten aus Lokal- und Parteipolitik und seinem vielfältigen ehrenamtlichen Wirken in der Stadt und unterschiedlichen Organisationen, aus dem Berufsleben, und Menschen, auf die Bruno Balle Eindruck hinterlassen hatte.

Pfarrer Sven Jast las das „Evangelium zu Lichtmess“, war der Verstorbene doch an Lichtmess 1936 geboren. Pfarrer Andreas Macho, der die Feier zusammen mit Jast abhielt, ging in seiner Andacht auf Persönlichkeit und das Wirken des Verstorbenen ein. Balle war in ein katholisches Elternhaus mit vier Geschwistern geboren, die Familie lebte ihren Glauben trotz Schikanen und Druck der Nationalso-



Unter großer Anteilnahme wurde Bruno Balle beigesetzt.

Foto: je

zialisten. So habe Bruno Balle gelernt, für seine Überzeugungen willensstark einzutreten, wie Macho sagte. Das habe er auch später im Beruf, in der Politik, in Organisationen, und seinem sozialen Wirken für alle Menschen, vor allem für die Schwachen, beibehalten. So habe er den Krankenpflegeverein begründet und lange geführt und die ökumenische Nachbarschaftshilfe mit aufgebaut sowie sich auch in der Kirchengemeinde engagiert.

Und dazu sei er immer für seine Familie – seine Frau und die beiden Söhne sowie die Enkelkinder – dagewesen, die ihm auch den Rücken immer gestärkt habe. „Bruno Balle hat seine Lebensaufgabe erfüllt, ‚Vergelt’s Gott‘“, sagte Macho. Die Trauerfeier umrahmte der Kirchenchor ArsCantus unter Leitung von Joachim Hug.

Am Ende der Trauerfeier folgten eine Reihe Nachrufe, die Balles Leben und Wirken würdig-

ten. Bürgermeister Peter Traub sagte: „Die Stadt verliert einen ihrer profiliertesten Lokalpolitiker.“

Balle war 34 Jahre im Gemeinderat, lange Fraktionsvorsitzender der CDU, stellvertretender Bürgermeister. Er habe diverse Auszeichnungen bekommen, unter anderem die Staatsmedaille des Landes und den Verdienstorden am Bande vom Bund. Und 2010 war er Ehrenbürger geworden. Balle sei ein leuchtendes

Beispiel für Engagement für Stadt, Land und Bevölkerung. Auch Georg Brunnhuber, langjähriger politischer Weggefährte, bezeichnete den Verstorbenen als außergewöhnlich. Balle habe sich in den 1950er-Jahren, geprägt von den Schikanen der Nazis gegen seinen Vater, gesagt, „Demokratie braucht Engagement“, und habe danach gehandelt. Landtagsabgeordneter Winfried Mack unterstrich ebenso sein vielseitiges politisches und soziales Wirken. Kompass sei immer sein christliches Menschenbild gewesen.

Kurt Abele, Vorstand der VR Bank Ostalb, verwies auf Balles 34-jähriges Engagement im Aufsichtsrat der Oberkochener Bank und nach der Fusion in der VR-Bank Ostalb, Karl Wingert auf sein 54-jähriges Wirken in der Realgenossenschaft Oberkochen für „die Wälder unserer Stadt“.

„52 Jahre war Balle eine tragende Säule im katholischen Krankenpflegeverein und später in der ökumenischen Nachbarschaftshilfe“, sagte deren Vorsitzende Brigitte Werner. Und fast 70 Jahre hat sich Balle in der Kolpingsfamilie intensiv eingebracht, wie deren Vorstand Anton Balle ausführte. Sie wollte ihn jetzt zum Ehrenmitglied ernennen, „was nun leider ohne ihn passieren wird“, schloss er.

Beigesetzt wurde Bruno Balle auf dem katholischen Friedhof, umrahmt wurde die von einer Abordnung der Stadtkapelle.

Kurz und bündig

Sonnwendfeier des Albvereins Oberkochen. Der längste Tag des Jahres steht an. Deshalb veranstaltet der Schwäbische Albverein Oberkochen am Samstag, 17. Juni, für Mitglieder und Freunde seine traditionelle Sonnwendfeier ab 18 Uhr rund um die Volksmarsberghütte. Bei Einbruch der Dunkelheit wird das Feuer entzündet.

Wanderung zum „Daniel“ Oberkochen. Die Sektion des Deutschen Alpenvereins veranstaltet eine besondere Mittsommerwanderung. Am Samstag, 18. Juni, lädt die örtliche Sektion zur etwa 50 km langen Wegstrecke von Oberkochen bis nach Nördlingen zum bekannten Kirchturm „Daniel“ ein. Ganze 350 Stufen führen dann zum Ausblick über die Stadt und das schöne Ries. Die Rückfahrt erfolgt mit der Eisenbahn. Treffpunkt und Start ist bei der bürgerlichen Morgendämmerung um 4.36 Uhr am Römerkeller. Wer für dieses besondere Erlebnis Interesse hat, möge sich beim Organisationsleiter Thomas Schulze anmelden unter der Telefonnummer (0160) 90480840.